Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 6

Artikel: Samichlaus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312426

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ufs Wiederseh'n, ihr Ching, es anders Johr bym grüene Tannebaum,
Und das, was i gseit ha, söll euch nit sy e blosse Traum.
(Gehen ab.)

Anmerkung :

Kostümierung: *Frau Juventute :* Eine farbige, aber einfache Schweizertracht.
Wiehnechtchindli : Weisses Kleid und Schleier mit goldenem Stern.
Samichlaus : Langer Mantel mit Kapuze, langer weisser Bart.

R. Aegerter, Lehrerin.

Samichlaus.

Dür die töife Winterwächte
Stapft e Ma,
Und e wilde, suure Bisluft
Pfift ne a.

Uf si chrumme Chlauserügge
Drückt e Sack
Und die roterfrorni Hand
Treit es Pack.

Chunnt es Rehli us em Busch u seit :
« Lad uf ! »
« Du liebhärzigs Tier ! » rüeft Chlaus
Und tuet e Schnuf.

Dori Marti.

Wär i doch!

Wär ig der Samichläiseli,
I brächti üsem Häiseli
E bravi Fitzeruete.
— Das Zangge tät de guete !
Am Aenneli, däm Böhneli,

Däm gäb i halt es Chrömeli.
Der chliner Brueder Joggi
Erwütschti e chli Schoggi.
Für mi, do passt nüt besser
Als rächt es houigs Mässer !

Dori Marti.

Eine Friedensbotschaft der Frauen.

« Der Krieg ist geächtet, deshalb fordern wir die Aechtung der Kriegsmittel. » Mit dieser Parole wendet sich die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit in einem Aufruf an die Männer und Frauen aller Länder. Diese werden aufgefordert, mit ihrer Unterschrift zu erklären, dass sie die *allgemeine und totale Weltabrüstung* fordern. Die überaus grosszügig geplante Aktion wird gleichzeitig in nahezu allen Kulturländern der Erde durchgeführt und hat bereits die Aufmerksamkeit namhafter Politiker und Gelehrter und grosser politischer und gewerkschaftlicher Organisationen auf sich gezogen.

Die Kundgebung lautet wie folgt :

Der Krieg ist geächtet,
deshalb fordern wir die Aechtung der Kriegsmittel.
La guerre est mise hors la loi,
exigeons la mise hors la loi des moyens de guerre.
War is renounced, let us renounce armaments.